

Höhenrausch erleben

Preisverleihung zum Wettbewerb «Höhenrausch und Fernsicht»

Gestern fand im Kunstraum Engländerbau in Vaduz die Preisverleihung zum Wettbewerb «Höhenrausch und Fernsicht» statt. 12 Künstlerinnen und Künstler aus der Region hatten am Wettbewerb teilgenommen.

kb.- «Wir hatten den Künstlern ein Thema vorgegeben, das mit dem «Internationalen Jahr der Berge» zusammenhängt», sagt Wettbewerbsveranstalter Karl Gassner. Die Wettbewerbsidee stammte eigentlich vom «Tangente»-Verein. Der Wettbewerb wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat durchgeführt. Das Reglement selbst war bewusst offen gestaltet worden; sämtliche Kunstgattungen und Stilrichtungen waren erlaubt. Die Bewertungsarbeit der Jury war somit keine leichte Aufgabe. «In der Kunst gibt es keine objektiven Kriterien, nach denen man sich entscheiden kann. Vielmehr achtet man auf eine gewisse Kraft, die aus dem Kunstwerk herausstrahlt – eine Art subjektives Empfinden», erklärt die Kunsthistorikerin Corinne Schatz, «eine Vergleichbarkeit der Kunstwerke ist somit kaum gegeben.» Im Wettbe-



Die Preisträger des Kunstwettbewerbs v. l.: Gilgi Guggenheim, Martin Walch und Carol Wyss.

Foto: V.com/Beham

werb ging es denn auch vielmehr darum, die «künstlerische Freiheit» zu fördern. Diese wurde dementsprechend genutzt. Der dritte Preis ging an Carol Wyss für ihre Stahlradierung «Urlandschaft», die den menschlichen Mikro-

kosmos im Makrokosmos abbildet. Den zweiten Preis erhielt Gilgi Guggenheim für ihr Gemälde «Vertical Limit». Sie hatte eine Schneelawine aus einem Hollywoodfilm abgemalt. Den ersten Preis von 5'000 Franken erhielt Martin Walch

für den Videofilm «Wandersmann». Walch: «Ich hatte mir in Japan eine Kamera gekauft. In meinem Filmprojekt habe ich dann immer wieder die Zoomfunktion ausprobiert. Von dieser Funktion war ich echt fasziniert.»